

Musik in «Niklaus von Flües Visionen» wird zu Klang

Der **Organist Martin Heini**, der Dirigent Rainer Held und das **Kammerorchester Novosibirsk** haben bereits erfolgreich ein Orgelkonzert des Zegers **Carl Rütli** uraufgeführt. Jetzt wiederholen sie die Zusammenarbeit in einem grossen sinfonischen Werk, wiederum mit Orgel und Perkussion (Mario Schubiger), aber auch mit einem wichtigen Vokalpart (**Maria Schmid**).

Rütli vertont – so der Titel des Werkes – **«Die Visionen des Niklaus von Flüe»** in der Überlieferung von dessen Enkel Caspar am Büel. Sie sprühten «von starken, farbigen Bildern, von Musik» und seien «voll tiefer Mystik», sagt der Komponist über die Texte, die ihn immer wieder beim Komponieren inspirierten. Jeder der drei Teile ist einer Vision gewidmet – wie dem geheimnisvollen Pilger, dem Dank im Zelt –, aber gemäss dem bekannten Rad-Meditationsbild fächert sich die Form weiter auf. Die Sopranistin



Carl Rütli.

Bild Werner Schelber

singt den Text in der mittelhochdeutschen Originalsprache, die «poetisch und urchig klingt», so der Komponist, «und dem Schweizerdeutschen sehr nahe kommt». Vorangestellt werden dem Werk Auszüge aus **Griegs «Aus Holbergs Zeit»** sowie zwei Werke von **Caspar Diethelm** (1926–1997). *mat*

■ **Samstag, 8. Februar, 20.00**
Katholische Kirche Oberägeri

■ **Sonntag, 9. Februar, 17.00**
Pfarrkirche St. Katharina, Horw